



GELD DAS JAHRESTHEMA DER UN-DEKADE BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG 2010

DIE GLOBALE FINANZKRISE UND IHRE AUSWIRKUNGEN AUF DIE ENTWICKLUNGSLÄNDER

von Dr. Winfried Polte, bis vor kurzem Sprecher der Geschäftsführung der DEG Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln, KfW Bankengruppe

Bildnachweis: DEG, Köln.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahrzehnte ist durch eine Vielzahl von Krisen geprägt, die in einzelnen Fällen lokal oder wie bei der Asienkrise 1997 regional begrenzt waren. Die derzeitige Situation, die nicht nur dramatische Auswirkungen auf die Finanzmärkte, sondern auch die Realwirtschaft hat, weist vier Besonderheiten auf. Zum einen wurde sie erstmals in der Nachkriegsphase durch führende Industrieländer und nicht ein oder mehrere Entwicklungsländer verursacht. Zum anderen umfasste sie mehr oder weniger den gesamten Globus und schließlich erreichten die monetären Auswirkungen eine vorher kaum vorstellbare Dimension, so belief sich das Volumen der staatlichen Rettungsprogramme der Vereinigten Staaten von Amerika Anfang September 2009 auf 2,49 Billionen EUR. Die Staatsverschuldung in Deutschland wiederum wird auf über 70 % des Bruttoinlandsprodukts steigen (rd. 1,6 Billionen EUR). Langfristig am gravierendsten ist sicherlich der erhebliche Verlust an moralischer Glaubwürdigkeit der Industrieländer, da die Krise

gepaart war mit Begriffen wie mangelnder Kompetenz und vor allem der „Gier“.

Dabei gab es vorab immer wieder Hinweise, dass das dynamische China mit seinem anfangs hoch verschuldeten Bankensektor oder später einer möglichen Blase im Immobilienbereich eine ernste Bedrohung für die globale Weltkonjunktur sein könne. Hinzu kamen weitere Kandidaten wie Argentinien, Brasilien, Mexiko oder Nigeria.

Und dann waren es ausgerechnet die Länder, die die internationalen Foren auf den Gipfeltreffen oder in den Gremien von Weltbank und Internationalem Währungsfonds dominieren. Letztlich gingen von ihnen die wesentlichen Impulse für die Abkopplung des internationalen Finanzmarktes von der Entwicklung des produzierenden Sektors sowie die gewaltige Aufblähung der synthetischen Papiere aus. Die großen Wachstumszentren China und Indien konnten hingegen ihre Wirtschaft insgesamt angemessen steuern und vor allem die Stabilität ihres Finanzsektors durch klare Vorgaben und Limitierungen bewahren. Auslöser der ka-

Materialien

Hintergrund

Internet & Links

Europa, Bund & Länder

Veranstaltungskalender



tastrophalen Entwicklung waren die neuen strukturierten Finanzprodukte wie Kreditderivate (Verbriefungen im sog. Subprime-Segment) im Zusammenhang mit dem unzureichend regulierten Immobiliensektor der USA. Klare Restriktionen für diese Produkte galten (glücklicherweise) auch für viele afrikanische Banken, die außerdem weniger stark in den globalen Kreislauf eingebunden waren. Aber selbst lateinamerikanische Staaten wie Mexiko konnten trotz der großen räumlichen Nähe und der wirtschaftlichen Verflechtung mit den USA ihren Finanzsektor noch relativ lange stabil halten. So weist die mexikanische Hypothekenfinanzierung Kreditstandards auf, die weitestgehend denen Deutschlands entsprechen.

Hohes Lehrgeld mit gravierenden Auswirkungen mussten jedoch Staaten der sog. Reformländer wie Kasachstan, Russland und die Ukraine zahlen, da der Finanzsektor von der Bankenaufsicht und den Zentralbanken nicht strikt genug kontrolliert wurde und aufgrund der Austrocknung der Märkte in verschiedenen Ländern der Region plötzlich korrupte Machenschaften in unglaublichem Ausmaße zu Tage traten. Waren die meisten Entwicklungsländer somit von den Primäreffekten der Krise weniger dramatisch betroffen, so gab es aber erhebliche indirekte Effekte auf unterschiedlichsten Ebenen. Es wird davon ausgegangen, dass hierdurch die Zahl der Armen ganz wesentlich gestiegen ist. Dies bedeutet nicht etwa lediglich eine gewisse Einschränkung des individuellen Konsums, sondern durch mangelnde Ernährung und Gesundheitsversorgung entsteht eine existentielle Überlebensfrage für die betroffenen Menschen.

Obwohl nicht Verursacher der Finanzkrise, ergaben sich jedoch für viele lokale Banken erhebliche negative Konsequenzen. Durch die große Verunsicherung der Finanzmärkte wurde es für Finanzinstitute in den Entwicklungsländern immer schwieriger und oft auch teurer, sich international zu refinanzieren. Hierdurch konnten diese Institute vielfach ihr bisheriges Ausleihenvolumen an kleine und mittlere Unternehmen nicht mehr aufrechterhalten. Für eine ganze Reihe von afrikanischen Banken war es daher gewissermaßen von Vorteil, dass sie sich schon in der Vergangenheit kaum auf den internationalen Kapitalmärkten engagieren konnten und sie daher einen beachtlichen Anteil ihrer Mittel von privatwirtschaftlichen Entwicklungsfinanzierungsinstituten wie der Weltbanktochter IFC oder der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) bezogen. Generell stark zurückgegangen sind lt. letztem Weltbankbericht vor allem die privaten Kapitalflüsse in Entwicklungsländer, von 1,2 Billionen USD in 2007 auf 707 Mrd. USD in 2008.

Viele Menschen in Ländern Mittelamerikas, in Ägypten oder auf den Malediven werden durch Überweisungen von Familienangehörigen, die z.B. in den USA arbeiten, regelmäßig unterstützt. Durch den hierdurch ermöglichten höheren Konsum, das Betreiben kleiner Geschäfte sowie den Ausbau einer eigenen Immobilie ergeben sich ganz erhebliche Verbesserungen des individuellen Lebensstandards, aber auch positive Effekte für die lokale Wirtschaft. Da ausländische Arbeitskräfte in der Regel die schwächste Position im Kampf um den Arbeitsplatz haben, kam es im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise in kleineren Entwicklungsländern mit einer hohen Abhängigkeit von diesen Zahlungen zu ganz erheblichen Einbrüchen. Darüber hinaus gingen in den meisten Entwicklungsländern die Tourismuseinnahmen aufgrund stark abgesunkener Besucherzahlen zurück und schließlich ist zumindest mittelfristig eine Reduzierung der Entwicklungsbeiträge der Industrieländer zu erwarten.

Die größten Auswirkungen ergaben sich aber dadurch, dass sich im Zuge der Globalisierung praktisch kein Land dem Wirtschaftseinbruch entziehen konnte und damit auch im formellen und informellen Sektor der Länder des Südens die ohnehin hohe Arbeitslosigkeit weiter zunahm. Dies galt angesichts des Preiseinbruches vor allem für Rohstoffexporteure. Außerdem hatten die ärmeren Entwicklungsländer zwangsläufig nicht die finanzielle Kraft, um der Krise mit eigenen Konjunkturprogrammen zu begegnen. Ökonomen schätzen, dass jeder Prozentpunkt weniger

Wirtschaftswachstum in den Entwicklungsländern rd. 20 Mio. Arme zusätzlich bewirkt hat, insgesamt wird die Zahl der Betroffenen mit 100 Mio. Menschen angenommen.

Sicherlich bedarf es in den Entwicklungsländern auch in Zukunft einer Vielzahl von Maßnahmen, um die makroökonomische Situation in den einzelnen Staaten zu stabilisieren und möglichst zu verbessern. Hierzu gehören die klassischen Hinweise auf eine angemessene Politik der Haushaltsdisziplin, der Stabilisierung der Wechselkurse, der Reduzierung der Inflation, die vor allem erfahrungsgemäß die schwächeren Glieder der Gesellschaft trifft, soweit sie im monetären Kreislauf eingebunden ist etc.

Aber – um den Faden der Einführung wieder aufzunehmen – es kann diesen Ländern kein fundamentaler Vorwurf eines Fehlverhaltens mit globalen Auswirkungen gemacht werden. Wichtig wären jedoch weitere Maßnahmen, die eigene Bevölkerung vor den negativen Auswirkungen solcher Krisen zukünftig besser zu schützen.

Hierzu gehört, dass die Entwicklungsländer

- > sich angesichts ihrer gewachsenen Bedeutung stärker in den Dialog über eine verbesserte Regulierung des globalen Finanzsystems mittels eines verbindlichen Rahmens einbringen,
- > vor allem auf dem afrikanischen Kontinent nicht nur Rohstoffexporteure bleiben, sondern einen größeren Anteil des bei den Verarbeitungsprozessen anfallenden Mehrwertes erhalten und
- > regionale Märkte aufbauen, die einen verstärkten und breiteren Handel mit den Nachbarstaaten ermöglichen und vor allem eine angemessene Versorgung der Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln sicherstellen.

Darüber hinaus bedarf es verbesserter Sozialsysteme, die den Menschen ein Minimum an Absicherung der existenziellen Bedürfnisse geben. Hierzu ist es wichtig, mehr Beschäftigte aus dem informellen in den formellen Sektor zu überführen. Außerdem müssen die verfügbaren staatlichen Mittel stärker im Interesse der eigenen Bevölkerung eingesetzt werden.

Korruptionsskandale prägen auch unsere Zeitungen in regelmäßigem Abstand, aber sie haben zwangsläufig nicht so fatale Auswirkungen wie in den armen Ländern. So muss die Elite dieser Länder eine stärkere Verantwortung für das Gemeinwohl übernehmen, um vor allem auch wieder qualifizierte Kräfte und „Fluchtkapital“ in das eigene Land zurückzuholen. Eine ganze Reihe von Ländern ist hier schon auf dem richtigen Weg, doch aus Sicht der Menschen, die unter ärmsten Bedingungen leben, ist jeder weitere Tag zu lang. Somit ist es unerlässlich, dass die



Industrieländer, auch unter dem Aspekt der globalen Friedenssicherung, weiterhin zu ihrer Verantwortung stehen. Dies erstreckt sich nicht etwa allein auf ein einfaches „Mehr“ an Zuschüssen oder zinssubventionierten Finanztransfers mit den bekannten Problemen, sondern vor allem auf die Vereinbarung von fairen Handelsbeziehungen.

Die vorstehenden Ausführungen haben gezeigt, dass die von der globalen Krise ausgelösten Effekte komplex und vielschichtig sind und es einer vertieften Beschäftigung mit ihnen bedarf, um sie in angemessenem Rahmen zu verstehen. Daher bietet sich diese Thematik als ein interessanter Stoff im schulischen Bereich an. So wie mit dem Vertrag von Lissabon die Vertiefung Europas zunehmen wird, so zeichnet sich auch eine weitere Globalisierung ab. Durch Unkenntnis mögen für junge Menschen auch diffuse Ängste auftreten, obwohl gerade die jüngste Krise im Vergleich zu der von 1929 gezeigt hat, dass die internationale Zusammenarbeit erstaunlich gut funktioniert hat.

MATERIALIEN

Let's make Money

Zum Film *Let's make money* sind Unterrichtsmaterialien erschienen. Unterthemen wie die Entwicklung der Finanzmärkte, neoliberale Entwicklung u.a. Sachverhalte werden näher betrachtet. Sie enthalten auch ein Interview mit dem Filmemacher, in welchem er die Produktionsschritte von der Filmidee bis hin zur Umsetzung näher erläutert. Das Unterrichtsmaterial kann unter www.kinomachtschule.at/data/letsmake_money.pdf kostenfrei heruntergeladen werden.

Info: Kino macht Schule, Mariahilfer Str. 58/7, A-1070 Wien, Österreich, Tel.: +43/1/52343 620, Fax: +43/1/5264749, info@kinomachtschule.at, www.kinomachtschule.at

Todschieke Kleidung – zu welchem Preis?

Die Werkmappe erläutert, was sich jenseits der Laufstege und vor den Nähmaschinen abspielt. Der Stoff, aus dem unsere Kleidung hergestellt worden ist, mag mittlerweile umweltverträglicher geworden sein, die Näherinnen aus den Weltmarktfabriken in Ländern des Südens müssen allerdings zumeist noch immer unter unerträglichen Bedingungen arbeiten. Die Werkmappe richtet sich an Lehrende und Lernende und bietet neben Fakten auch Anregungen zum eigenen Konsumverhalten.

Bezug: Christliche Initiative Romero e. V., Frauenstr. 3-7, 48143 Münster, Tel.: 0251/89503, Fax: 0251/82541, cir@ci-romero.de, www.ci-romero.de

Arbeitsblatt Internationale Finanzkrise

Die Internationale Finanzkrise betrifft nicht nur Banken, sondern die komplette Weltwirtschaft hängt vom internationalen Finanzmarkt ab. Das Arbeitsblatt erläutert die Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung zur Stabilisierung der Finanzmärkte und beschreibt die Stellung von Banken im Wirtschaftskreislauf.

Sie finden es unter

www.jugend-und-bildung.de/files/332/AB_Finanzkrise_Finzen_Steuern.pdf.

Info: Arbeitsgemeinschaft Jugend und Bildung e. V., Reinhardtstr. 16, 10117 Berlin, Tel.: 030/2887720, Fax: 030/28877222, redaktion@jugend-und-bildung.de, www.jugend-und-bildung.de

Schwerpunktthema Finanzkrise in Global Lernen

Die Finanzkrise ist Schwerpunktthema der Ausgabe 1/2009 der Zeitschrift *Global Lernen*. Im Heft werden die Dimensionen und Ursachen der Krise beleuchtet und an anschaulichen Beispielen erläutert sowie neue Publikationen zum Thema vorgestellt. Die Ausgabe steht zum Download unter www.brot-fuer-die-welt.de/jugend-schule/index_2596_DEU_HTML.php zur Verfügung und kann kostenlos bestellt werden.

Bezug: Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e. V. für die Aktion „Brot für die Welt“, Staffenbergstr. 76, 70184 Stuttgart, Tel.: 0711/2159304, Fax: 0711/2159360, a.dettweiler@brot-fuer-die-welt.de, www.brot-fuer-die-welt.de

Broschüre Fairer Handel in Schülerfirmen

Carpus e. V. führte im Mai 2009 ein Seminar Fairer Handel in Schülerfirmen durch. Als Seminardokumentation entstand eine Arbeitshilfe für ein nachhaltiges und solidarisches Wirtschaften in Schülerfirmen. Die 16seitige Broschüre kann kostenfrei unter www.carpus.org/default.aspx?ID=59&DetailID=180 herunter geladen oder gegen Portokosten direkt beim Verein bestellt werden.

Info: Carpus e. V., Uwe Berger, Straße der Jugend 33, 03050 Cottbus, Tel. und Fax: 0355/4994490, kontakt@carpus.org, www.carpus.org

Von Schatzkisten und Strandpiraten. Module und Methoden der Bildungsarbeit zu den MDG

Die Materialsammlung zu den Millenniumsentwicklungszielen ist aus einem Tagesworkshop erwachsen, den die Stiftung Nord-Süd-Brücken im letzten Jahr mit mehreren NRO durchführte. In ihr werden die verschiedenen Angebote der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit zum Thema vorgestellt. Die Broschüre ist in der Geschäftsstelle der Stiftung Nord-Süd-Brücken erhältlich.

Bezug: Stiftung Nord-Süd-Brücken, Greifswalder Str. 33a, 10405 Berlin, Tel.: 030/42851385, Fax: 030/42851386, info@nord-sued-bruecken.de, www.nord-sued-bruecken.de

HINTERGRUND

BNE-Journal zum Thema Finanzkrise

Die Finanzkrise ist mit ihren negativen Folgen noch allgegenwärtig. Die Frage ist, ob in der gegenwärtigen Krise auch die Chance steckt, dass in Zukunft neben rein ökonomischen Interessen, Werte wie Umwelt- und Sozialverträglichkeit eine Rolle spielen. Mit dieser Thematik befassen sich die Beiträge im BNE-Journal. Sie können das Journal unter www.bne-portal.de herunterladen.



Info: Deutsche UNESCO Kommission e. V., Sekretariat UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung, Sebnem Kurt, Langwartweg 72, 53129 Bonn, Tel.: 0228/68844421, Fax: 0228/68844479, www.bne-portal.de

Finanzmärkte in den Dienst von Entwicklung stellen

In diesem EED-Arbeitspapier beschäftigt sich der Autor Peter Wahl mit den Auswirkungen der Finanzkrise auf die Entwicklungsländer. Er geht dabei auch auf die historischen Veränderungen ein und wie diese wiederum die Krise begünstigten, dabei untersucht er den Bereich der Spekulationen kritisch. Abschließend zeigt er Alternativen und zivilgesellschaftliche Handlungsansätze auf.

Info: Ev. Entwicklungsdienst e. V. (EED), Ulrich-von-Hassell-Str. 76, 53123 Bonn, Tel.: 0228/81010, Fax: 0228/8101160, www.eed.de

Globale Krisen. Soziale Auswirkungen – politische Konsequenzen

Der *Social Watch Deutschland Report 2009* beleuchtet in diesem Jahr die weltweiten sozialen Folgen der globalen Krisen und umreißt die notwendigen politischen Konsequenzen. Er wird gemeinsam von vielen großen Trägerorganisationen herausgegeben.

Bezug: Werkstatt Ökonomie, Klaus Heidele, Obere Seegasse 18, 69124 Heidelberg, Tel.: 06221/4333613, Fax: 06221/4333629, klaus.heidele@woek.de, www.social-watch.de

Kostet unser Geld die Welt? –

Geld als Jahresthema der UN-Dekade 2010

Im November fand die diesjährige Bundestagung der ANU statt. Sie beschäftigte sich mit Geld als Themenfeld in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Fachvorträge und die Beiträge aus den Arbeitsgruppen werden demnächst auf den Seiten der ANU Hamburg unter www.anu-hamburg.de zum Download zur Verfügung stehen.

Info: Geschäftsstelle der ANU Hamburg im Umweltzentrum Karlshöhe, Karlshöhe 60 d, 22175 Hamburg, Tel.: 040/63702490, Fax: 040/637024920, geschaeftsstelle@anu-hamburg.de, www.anu-hamburg.de

Weltwirtschaft und Krise im Süden

In der aktuellen Ausgabe von *Lunapark21* (Heft 7/Herbst 2009) stehen die Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen auf den Süden sowie die Ernährungssouveränität im Vordergrund. Beispielsweise erläutert Vandana Shiva, warum Nahrungsmittel nicht nur in Indien vor Ort produziert werden müssen. Nähere Informationen zum Inhalt finden Sie unter <http://www.lunapark21.net/index.html>.

Bezug: lunapark21 GmbH, Am Galgenberg 13, 14552 Michendorf, Tel.: 033205/44694, redaktion@lp21.de, www.lunapark21.net

Welthunger-Index 2009: Frauen stärken, Hunger bekämpfen

Der Welthunger-Index misst in diesem Jahr zum ersten Mal den Zusammenhang zwischen Chancengleichheit für Frauen und Hunger. Wichtigstes Ergebnis: Dort wo Frauen schlechter gestellt sind, ist der Hunger größer. Rund eine Milliarde Menschen weltweit hungern, Frauen und Kinder sind am schlimmsten betroffen. Wo Frauen jedoch im Haushalt und auf Gemeindeebene Einfluss haben und anerkannt sind, sind sie selbst besser ernährt und ihre Kinder besser versorgt. Sie können den Index unter www.welthungerhilfe.de/welthungerindex-2009.html herunterladen oder als Printversion bestellen.

Bezug: Deutsche Welthungerhilfe e. V., Friedrich-Ebert-Str. 1, 53173 Bonn, Tel.: 0228/22880, Fax: 0228/2288333, info@welthungerhilfe.de, www.welthungerhilfe.de

Halbzeit: Kurskorrekturen auf den Lernwegen zu nachhaltiger Entwicklung

Der Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) hat anlässlich der Halbzeit der UN-Dekade *Bildung für nachhaltige Entwicklung* ein Diskussionspapier veröffentlicht. Dort zieht VENRO eine erste Bilanz, präsentiert gegenwärtige Defizite und formuliert zehn Empfehlungen für notwendige Kurskorrekturen. Die Broschüre kann unter www.venro.org/fileadmin/redaktion/dokumente/Dokumente_2009/August_2009/venro_DP_Halbzeit06.pdf heruntergeladen werden oder als Printversion bestellt werden.

Bezug: VENRO – Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V., Dr. Werner-Schuster-Haus, Kaiserstr. 201, 53113 Bonn, Tel.: 0228/946770, Fax: 0228/9467799, sekretariat@venro.org, www.venro.org

DVD Unterwegs in die Zukunft

Die DVD beinhaltet zwölf Filme, die die Themen, Analysen und Problemfelder der Studie *Zukunftsfähiges Deutschland* aufgreifen und aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten. Die Filme setzen sich mit dem Thema Zukunftsfähigkeit auseinander und fragen danach, ob unser Lebensstil nicht grundsätzlicher Änderungen bedarf. Zu allen Filmen gibt es auf der DVD Arbeitshilfen für die pädagogische und medienpädagogische Praxis. Eine kostenlose Ausleihe ist bei den Ev. Medienzentralen möglich.

Bezug: Ev. Zentrum für Entwicklungsbezogene Filmarbeit, Kniebisstr. 29, 70188 Stuttgart, Tel.: 0711/2847243, Fax: 0711/2846936, info@ezef.de, www.ezef.de, www.zukunftsfahiges-deutschland.de

Der Nachhaltige Warenkorb. Einfach besser einkaufen

Der Ratgeber zeigt, wie man umweltfreundlich und sozial verantwortlich leben kann, ohne mehr Geld ausgeben zu müssen. Die Broschüre können Sie unter www.nachhaltigkeitsrat.de/dokumente/bestellservice kostenlos bestellen oder auch auf postalischem Weg anfordern.

Bezug: Rat für Nachhaltige Entwicklung, Geschäftsstelle c/o GTZ, Potsdamer Platz 10, 10785 Berlin, info@nachhaltigkeitsrat.de



Gewinn mit Sinn. Wie Sie Ihr Geld sicher anlegen – mit gutem Gewissen

Der Finanzratgeber gibt Tipps und Ratschläge für den Umgang mit Geld nach ethischen und ökologischen Kriterien. Die Finanzberaterin Mechthild Uppgang führt in verschiedene Finanzmarktprodukte ein und erläutert Risiken und Renditechancen. Sie benennt und vergleicht nachhaltige Anlageformen und Möglichkeiten der Altersvorsorge.

Mechthild Uppgang: Gewinn mit Sinn. Wie Sie Ihr Geld sicher anlegen – mit gutem Gewissen.

München: oekom verlag, 2009, 288 Seiten, ISBN-13: 978-3-86581-174-5, 18,90 EUR

Fair Einkaufen – aber wie? Der Ratgeber für Fairen Handel

Mithilfe dieses Ratgebers kann jeder fair konsumieren. Der Ratgeber behandelt verschiedene Gebiete des Fairen Handels, wie Kleidung, Reisen, Lebensmittel und Geldanlagen. Er bietet jeweils Hintergrundinformationen zu den Themen sowie Adressen und weiterführende Informationen.

Martina Hahn/Frank Herrmann: Fair Einkaufen – aber wie? Der Ratgeber für Fairen Handel, für Mode, Geld, Reisen und Genuss, Brandes & Apsel Verlag, Frankfurt a.M., 2009, 248 Seiten 19,90 EUR, ISBN 978-3-86099-610-2

INTERNET & LINKS

Fokusthema Finanzkrise

Auf den Seiten des *Portals Globales Lernen* finden Sie unter der Rubrik *Globale Finanz- und Wirtschaftskrise* verschiedene Publikationen zum Thema: vorgestellt werden relevante Studien, Berichte und Dokumentationen, die sich mit den Folgen der Krise für die Länder des Südens auseinandersetzen. Neben diesen Hintergrundinformationen bietet Ihnen das Portal zusätzlich eine Auswahl an themenrelevanten Bildungsmaterialien und informativen Webbeiträgen.

www.globaleslernen.de

Online-Forum zur Finanzkrise

Zivilgesellschaftliche Organisationen haben ein Online-Forum zur Finanzkrise gestartet. Die Plattform bildet einen Pool für neue Ideen, Analysen und Events der Zivilgesellschaft und basiert auf der Annahme, dass die herkömmlichen Finanzstrukturen und -institutionen versagt haben und fundamentale Veränderungen erforderlich machen. Zur Unterstützung und Vernetzung internationaler sozialer Bewegungen sam-

melt die Seite neuste Blogs, Links, Medienanalysen und Termine zur Finanzkrise.

www.rethinkingfinance.org

Materialien zum Thema Geld

Im April 2009 war das Thema *Geld* auf den Seiten des Projektes *Globales Lernen* in Hamburg Monatsthema. Sie finden dort eine umfangreiche Sammlung mit Materialien.

www.globales-lernen.de/Infozentrum/april2009_geld.htm.

Linksammlung zum Thema Welthandel der Infostelle

Auf den Seiten der Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd finden Sie eine umfassende Linksammlung zum Thema *Welthandel*, die auch viel Hintergrundmaterial enthält, das für die Auseinandersetzung mit dem Thema Finanzmärkte relevant ist. Sie finden die Linkliste unter

www.wusgermany.de/index.php?id=1319&tL=

AUS EUROPA, BUND UND LÄNDERN

Europa

Erster Europäischer Entwicklungsbericht

Im Oktober präsentierte die Europäische Kommission den ersten Europäischen Entwicklungsbericht (European Report on Development – ERD), der im Auftrag der Kommission und sechs EU-Mitgliedstaaten erstellt wurde. Der Bericht trägt den Titel *Overcoming Fragility in Sub-Saharan Africa* und setzt sich mit der Neuausrichtung europäischer Entwicklungspolitik gegenüber fragilen Staaten auseinander. Der Bericht ist online abrufbar unter <http://erd.eu.eu>.

Global Education Guidelines

Das Nord-Süd Zentrum in Lissabon hat das Handbuch *Global Education Guide Lines* zum Globalen Lernen in englischer Sprache nun als online Version herausgegeben. Es richtet sich vorwiegend an Lehrkräfte und soll diese im schulischen und außerschulischen Kontext dabei unterstützen, die Grundlagen des Globalen Lernens zu verstehen und in die praktische Arbeit zu überführen. Der Leitfaden ist online unter www.coe.int/t/dg4/nscentre/GEguideline_presentation_en.asp abrufbar.

Info: North-South Centre of the Council of Europe, Programme Manager Global Education, Miguel SILVA, Avenida da República, n° 15 - 4°, 1050-185 Lisbon, Portugal, Tel.: +351/213584042, Fax: +351/213584072, miguel.silva@coe.int

Bund

Global Perspectives on Education for Sustainable Development – Conference Report and Collection of Essays

Im Vorfeld der UNESCO-Weltkonferenz *Bildung für nachhaltige Entwicklung* hat VENRO den internationalen NRO-Kongress *Global Learning, weltwärts and beyond* ausgerichtet. Die Vertreter der Zivilgesellschaft diskutierten dort die bisherigen Ergebnisse der UN-Dekade und deren Herausforderungen. Zu diesem NRO-Kongress ist jetzt die Dokumentation erschienen. Sie verdeutlicht, dass BNE nicht nur ein theoretisches Konzept ist, sondern weltweit in verschiedensten Formen in die Praxis umgesetzt wird.

Bezug: World University Service, Christoph Jöcker, Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden, Tel.: 0611/40809799, Fax: 0611/446489, joecker@wusgermany.de, www.wusgermany.de



Tagungsbericht zur UNESCO-Weltkonferenz Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im Frühjahr 2009 fand in Bonn die UNESCO-Halbzeitkonferenz der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung statt. Hauptanliegen der Konferenz war die Erörterung der Relevanz von Bildung für nachhaltige Entwicklung für die Bildungsqualität insgesamt, die Bestandsaufnahme der bisherigen Umsetzung der UN-Dekade und die Entwicklung von Strategien für weitere Aktivitäten. Die Abschlusspublikation enthält Berichte über die wichtigsten Veranstaltungen und die Bonner Erklärung, die von den Teilnehmern im Abschlussplenum verabschiedet wurde. Der Tagungsbericht steht auf der Homepage auch unter www.esd-world-conference-2009.org/de/aktuelles/news-detail-de/item/conference-proceedings-published.html zur Verfügung.

Bezug: Deutsche UNESCO-Kommission e. V., Sekretariat UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung, Langwartweg 72, 53129 Bonn, Tel.: 0228/68844410, Fax: 0228/68844479, secretariat@esd.unesco.de, www.esd-world-conference-2009.org

weltwärts – und danach?

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat gemeinsam mit den Entsendeorganisationen ein Rückkehrer-Konzept des Freiwilligendienstes *weltwärts* verfasst. Das Konzept mit dem Titel *weltwärts – und danach?* beschäftigt sich mit dem Hintergrund, den Zielen und Grundprinzipien erfolgreicher Rückkehrarbeit. Das Konzept kann unter www.weltwaerts.de/aktuelles/2009/20090910Rueckkehrkonzept.html heruntergeladen werden.

Info: weltwärts-Sekretariat, Postfach 120619, 53048 Bonn, Tel.: 0228/2434444, Fax: 0228/2434443, sekretariat@weltwaerts.de, www.weltwaerts.de

Wo bitte geht's nach weltwärts?

Die Broschüre richtet sich an Freiwilligendienste, Entsendeorganisationen und auch die Freiwilligen selbst. Sie will Anregungen geben für die persönliche, entwicklungspolitische und interkulturelle Vorbereitung von jungen Menschen, die einen Aufenthalt in Ländern des Südens planen. Im Mittelpunkt steht das gemeinschaftliche Lernen in Seminaren und Vorbereitungswochen.

Welthaus Bielefeld u.a.: Wo bitte geht's nach weltwärts? Vorschläge und Arbeitsmaterialien für Vorbereitungsseminare der Freiwilligendienste, 48 Seiten, Bielefeld 2009, 5,00 EUR (ab 10 Exemplaren: 3,00 EUR).

Bezug: Welthaus Bielefeld, August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Tel.: 0521/986480, info@welthaus.de, www.welthaus.de/publikationen-shop

Flyer zu den Ausgaben von Industriestaaten für Informations- und Bildungsarbeit im Bereich EZ

Die Relevanz der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit ist hoch. Leider schlägt sich dies noch nicht in ihrer Finanzierung nieder. Laut Empfehlung des United Nation Development Programme soll dieser Anteil 2 % der Gesamtausgaben für Entwicklungszusammenarbeit betragen. Zur Information veröffentlicht der World University Service (WUS) jährlich die aktuellen Daten über die Ausgaben der OECD-Staaten für entwicklungsbezogene Bildungs- und Informationsarbeit. Den Flyer mit den Zahlen der OECD finden Sie unter www.wusgermany.de/index.php?id=1062&tL=0.

Info: World University Service, Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd, Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden, Tel.: 0611/9446170, Fax: 0611/446489, infostelle@wusgermany.de, www.wusgermany.de

DVD Ausgezeichnete Solidarität

Der vom BMZ herausgegebene Film (BMZ Filmservice 027) beschäftigt sich mit den Fragestellungen: Was ist und bedeutet Solidarität? Die Menschen, die in diesem Film

zu Wort kommen, leben und arbeiten in ganz unterschiedlichen Ländern und Situationen, aber sie haben zwei Dinge gemeinsam: sie engagieren sich mit großem Mut und oft unter Gefährdung ihres eigenen Lebens gegen Gewalt und Ungerechtigkeit und für Freiheit und Menschenrechte. Für dieses Engagement sind sie alle mit dem Bremer Solidaritätspreis ausgezeichnet worden. Im Film werden sie befragt, was Solidarität für sie ist und was der Preis für sie bedeutet. Der Film der Deutschen Welle ist in Zusammenarbeit mit dem Senat der Freien Hansestadt Bremen und dem World University Service (WUS) aus Anlass des 20jährigen Jubiläums des Bremer Solidaritätspreises entstanden.

Bezug: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Dahmannstr. 4, 53113 Bonn, Tel.: 0228/995350, Fax: 0228/995353500, poststelle@bmz.bund.de, www.bmz.de

Entwicklungszusammenarbeit in den Koalitionsvereinbarungen zwischen CDU/CSU und FDP

Unter dem Titel *Wachstum.Bildung.Zusammenhalt.* haben CDU und FDP einen Koalitionsvertrag für die 17. Legislaturperiode beschlossen. Die Beschreibung der Entwicklungszusammenarbeit findet sich unter Punkt acht der Koalitionsvereinbarungen. Der Koalitionsvertrag ist unter www.cdu.de/doc/pdfc/091026-koalitionsvertrag-cducusu-fdp.pdf abrufbar.

Bayern

Akteure, Wege, Perspektiven – Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bayern

Unter dem oben genannten Titel ist im Frühjahr diesen Jahres der neue Aktionsplan für Bayern im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ veröffentlicht worden. Sie können ihn unter http://www.dekade-bayern.de/service/downloads/bay_aktionsplan_bfne.pdf herunterladen.

Info: Eine Welt Netzwerk Bayern e. V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg, Tel.: 089/35040796, info@eineweltnetzwerkbayern.de, www.dekade-bayern.de

Berlin

Erster Berliner Preis Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ende November 2009 wurde erstmals der Berliner Preis *Bildung für nachhaltige Entwicklung* vergeben, der gemeinsam von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen sowie der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgeschrieben wurde. Der Preis würdigt das besondere Engage-



ment von Projekten für eine zukunftsfähige und gerechte Gestaltung der Gesellschaft und die wissenschaftliche Förderung des Nachhaltigkeitsgedankens in Berlin. Preisträger waren *powerado - Lernen mit Spaß*, ein Jugendprojekt des gemeinnützigen Berliner IZT, und das Projekt *Carbon Footprint* der UNEP/SETAC Life Cycle Initiative von Prof. Dr. Matthias Finkbeiner.

Info: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Martin-Luther-Str. 105, 10825 Berlin, Stefani Reich, Tel.: 030/90137409, Fax: 030/90137490, Stefani.Reich@senwtf.berlin.de, www.berlin.de/sen/wirtschaft/lez/bne/stadtfhrer_bne.html

Internetportal zum Globalen Lernen

Das Internetportal *Globales Lernen in Berlin* ist eine Plattform für Berliner Lehrkräfte, auf der sie sich über Angebote zum Globalen Lernen in der Hauptstadt informieren können. Neben einem Veranstaltungskatalog werden interessante Projekte, Wettbewerbe, Ausstellungen und Kampagnen vorgestellt. Das Portal ist unter www.globaleslernen-berlin.de/index.php?id=28 zu finden.

Info: EPIZ e. V. - Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum, Schillerstr. 59, 10627 Berlin, Tel.: 030/6926418, fischer@epiz-berlin.de, www.epiz-berlin.de

Brandenburg

Koalitionsvertrag in Brandenburg

In der Vereinbarung zur Zusammenarbeit für die 5. Wahlperiode des Brandenburger Landtages 2009-2014 zwischen der SPD und den Linken wird unter dem Punkt Landwirtschaft, Umwelt, Verbraucherschutz (S. 41) auf das Prinzip der Nachhaltigen Entwicklung Bezug genommen. Dort heißt es u. a.: „Das Prinzip der Nachhaltigen Entwicklung muss in allen Fachpolitiken Berücksichtigung finden.“ Auf Seite 48 der Vereinbarungen wird auf die Entwicklungspolitik unter dem Punkt Europa Bezug genommen. „Für Brandenburg ist die internationale Zusammenarbeit von großer Bedeutung. Die Zusammenarbeit mit den europäischen Partnerregionen wird weiter ausgebaut. Sie soll durch den gezielten Einsatz von Partnerschaftsbeauftragten als Bindegliedern zwischen der Landesregierung, den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Akteuren und den Partnerregionen eine neue Qualität erfahren. Die Landesregierung wird die Entwicklungspolitischen Leitlinien an die heutigen Bedingungen anpassen.“

www.dielinke-brandenburg.de/fileadmin/Koalition/Koalitionsvertrag.pdf

Hessen

Jugendaustauschprogramm Hessen meets Vietnam - Vietnam meets Hessen

Im Rahmen der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie veranstaltet das Hessische Kultusministerium in Zusammenarbeit mit dem World University Service 2010 einen Jugendaustausch zwischen deutschen und vietnamesischen Jugendlichen im Alter von 16 bis 21 Jahren. In diesem Jugendaustauschprogramm erhalten 50 junge Menschen aus Hessen und Vietnam die einmalige Chance, Einblicke in ein anderes Land und eine andere Kultur zu gewinnen und in Arbeitsgruppen gemeinsam an Themen der Nachhaltigkeit zu arbeiten.

Info: World University Service, Chris Jöcker, Constance Marschan, Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden, Tel.: 0611/40809799, Fax: 0611/446489, joecker@wusgermany.de, www.wusgermany.de/index.php?id=1422&L=

Kasseler Erklärung zum Globalen Lernen in Hessen

Ende Oktober 2009 fand in Kassel der Kongress *Bildung ist Zukunft. Globales Lernen in der Schule* statt. Im Rahmen des Kongresses ist die *Kasseler Erklärung* entstanden, die sich an die Landesregierung richtet. Die Teilnehmenden fordern darin u.a. die Landesregierung auf, in Schule und Lehrerbildung den Orientierungsrahmen *Globale Entwicklung* der KMK umzusetzen und gemäß der UN-Dekade *Bildung für nachhaltige Entwicklung* die Aspekte des Globalen Lernens als essentiellen Bestandteil schulischer und außerschulischer Praxis aufzunehmen. Die Erklärung kann auf den Seiten des EPN als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

Info: Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e. V. (EPN), Vilbeler Str. 36, 60313 Frankfurt am Main, Tel.: 069/91395170, Fax: 069/295104, info@epn-hessen.de, www.epn-hessen.de

Mecklenburg-Vorpommern

Regionalberater für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den vier Schulamtsbereichen in Mecklenburg-Vorpommern (MV)

Nach dem Auslaufen des BLK Programms Transfer 21 hat das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV zum 1. August 2009 vier Regionalberater als Ansprechpartner für alle Schulen berufen. Die Berater stehen in direktem Kontakt zu den Lehrerkollegien und den Schulen und gestalten gemeinsam die Rahmenbedingungen, damit BNE im schulischen Alltag kontinuierlich Einzug hält. Weiterhin stehen sie mit den Koordinatoren der Arbeitsgemeinschaft Natur und Umwelt (ANU) in engem Austausch und wirken als Transformator schulischer Bedürfnisse und Anforderungen zur BNE. Die Regionalberater finden Sie schulamtsbezogen in **Schwerin:** Herr U. Leinigen, Verbundene Regionale Schule und Gymnasium „Tisa von der Schulenburg“, Ernst-Thälmann-Str. 14, 23972 Dorf Mecklenburg, Tel.: 03841/224499, leinigen.schule-bne@gmx.de. **Greifswald:** Frau B. Schreiber, Runge-Gymnasium Wolgast, Schulstr. 1, 17438 Wolgast, Tel.: 03836/2363200, schreiber.schule-bne@gmx.de. **Rostock:**



Herr C. Hammer, Gymnasium Reutershagen, Bonhoeffer Str. 16, 18069 Rostock, Tel.: 0381/82060, hammer.schule-bne@gmx.de. **Neubrandenburg:** Frau D. Jakob, Reuterstädter Gesamtschule Stavenhagen, Am Wasserturm 1, 17153 Stavenhagen, Tel.: 039954/22043, jakob.schule-bne@gmx.de. Die **Koordination** obliegt Frau B. Biggemann, Referentin für BNE im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV, Werderstr. 124, 19055 Schwerin, Tel.: 0385/5887261, b.biggemann@bm.mv-regierung.de.

Niedersachsen

Menschen.Rechte.Möglichkeiten

Im Rahmen des Projektes *Menschen.Rechte.Möglichkeiten* hat der VEN in Kooperation mit der Stiftung Leben und Umwelt eine Broschüre zu den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechten herausgegeben. Die Handreichung erläutert, warum in der entwicklungspolitischen Diskussion ein menschenrechtsbasierter Ansatz sinnvoll ist und stellt einen Zusammenhang zwischen Armut und Menschenrechten her. Die erwähnten Beispiele zeigen, dass es neben den vielen schlechten Nachrichten im Bereich Entwicklung auch Lichtblicke gibt und dass sich ein persönliches Engagement lohnt.

Bezug: Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen VEN, Projekt *Menschen.Rechte.Möglichkeiten*, Christian Cray, Hausmannstr. 9-10, 30159 Hannover, Tel.: 0511/39088981, cray@ven-nds.de, www.ven-nds.de

Nordrhein-Westfalen

FAIR KAUFEN. Mehr Wert. Für alle.

Unter dieses Motto stellt das Eine Welt Netz NRW sein neues Projekt zum Fairen Handel. Den Fairen Handel aus seiner Marktnische herauszuholen und im Handel, bei kommunalen Beschaffern sowie bei den Verbrauchern stärker zu verankern – das ist das Ziel des Projektes von 2009 bis 2012. Das Projekt besteht aus vier Bausteinen: einer jährlich stattfindenden Fach- und Verbrauchermesse FAIR und einer parallel dazu stattfindenden Fachtagung. Darüber hinaus qualifizieren sich die Weltläden in NRW zu Fachgeschäften des Fairen Handels. Als weitere Maßnahme werden kommunale Beschaffer informiert und beraten. Nähere Informationen finden Sie unter www.eine-welt-netz-nrw.de.

Info: Eine Welt Netzwerk Nordrhein-Westfalen, Koordinator für Fairen Handel, Jürgen Sokoll, Kasernenstr. 6, 40213 Düsseldorf, Tel.: 0211/6009252, Fax: 0211/6009258, juergen.sokoll@eine-welt-netz-nrw.de, www.eine-welt-netz-nrw.de

Saarland

Entwicklungspolitik im Koalitionsvertrag zwischen CDU, FDP und Bündnis90/Die Grünen

Der Koalitionsvertrag für die 14. Legislaturperiode trägt den Titel *Neue Wege für ein modernes Saarland – Den Fortschritt nachhaltig gestalten*. Auf Seite 39 wird auf die Bedeutung der *Bildung für Nachhaltige Entwicklung* hingewiesen. Ein Hinweis auf die Entwicklungszusammenarbeit fehlt im Koalitionsvertrag. Den Koalitionsvertrag finden Sie auch im Internet unter www.cdu-saar.de/content/messages/88783.htm.

Sachsen

Koalitionsvertrag von CDU und FDP

Freiheit. Verantwortung. Solidarität. So lautet der Titel des Koalitionsvertrages zwischen CDU und FDP in Sachsen, der im September 2009 vorgestellt wurde. Unter dem Punkt *Europa und Internationale Beziehungen*, aus dem sich Bezüge zur Entwicklungszusammenarbeit ableiten lassen, heißt es: „Gute internationale

Beziehungen sind für Sachsen von hoher Bedeutung. Die Kontakte in wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen wollen wir pflegen und weiterentwickeln. Sachsens Internationalität beschränkt sich nicht nur auf die Beziehungen zu anderen Ländern und Regionen oder die sächsische Europapolitik. Hierzu gehören auch Offenheit, Toleranz und Integration.“ Der vollständige Vertragstext findet sich unter http://wissen.cdu-sachsen.de/images/stories/dokumente/koalitionsvereinbarung_cdu_fdp.pdf.

Schleswig-Holstein

Entwicklungspolitik im Koalitionsvertrag zwischen CDU und FDP

Koalition des Aufbruchs lautet der Titel des Koalitionsvertrages für die 17. Legislaturperiode zwischen CDU und FDP. Auf Seite 49 findet sich eine Passage zur Förderung der Umweltbildung und auf Seite 54 die Aussage „die Zusammenarbeit mit Partnerregionen des Landes im wirtschaftlichen sowie kulturellen Bereich innerhalb und außerhalb Europas werden wir fortsetzen“. Ein direkter Bezug zur Entwicklungspolitik des Landes ist nicht vorhanden. Den vollständigen Koalitionsvertrag finden Sie im Internet unter: www.cdu-sh.de/content/download/108462/1171388/file/koalitionsvertrag.pdf.

Thüringen

Koalitionsvereinbarungen in Thüringen

Unter dem Titel *Starkes Thüringen – innovativ, nachhaltig, sozial und weltoffen* haben CDU und SPD einen Koalitionsvertrag für die fünfte Legislaturperiode beschlossen. In der Vereinbarung aus Thüringen findet sich auf Seite 24 ein Bekenntnis zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ein direkter Bezug zur Entwicklungspolitik des Landes fehlt. Den vollständigen Koalitionsvertrag finden Sie im Internet unter: http://spdnet.sozi.info/thueringen/dl/Koalitionsvereinbarung_SPD_CDU_Thueringen_2009.pdf.

EINE WELT VERANSTALTUNGSKALENDER

Februar

05.-07. Februar 2010: Ammersbek

Auf zu neuen Perspektiven! Bildung für nachhaltige Entwicklung spielerisch gestalten

Veranst./Info: EED, Bildungsstelle Nord, Wulfsdorfer Weg 29, 22949 Ammersbek, Tel.: 040/6052559, Fax: 040/6052538, eed@haus-am-schueberg.de, www.eed.de/bildungsstelle-nord

25.-27. Februar 2010: Dresden

„Vorurteile gegenüber Fremden“ und „Wie leben Kinder in...“ Lehrerfortbildung des Projekts Eine Welt in der Schule.

Veranst./Info: Projekt Eine Welt in der Schule, Universität Bremen – FB 12, Bibliothekstr., 28359 Bremen, Tel.: 0421/21869775, einewelt@uni-bremen.de, www.weltinderschule.uni-bremen.de